

Meensel-Kiezegem – Gedenken an die Opfer der Deportation



Frans Hendrickx, geboren am 17. März 1891 in Glabbeek.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem, Meensel-Kiezegem

Frans Hendrickx war Lehrer in Meensel-Kiezegem. Er wurde bei der Razzia am 10. August 1942 verhaftet, jedoch noch am selben Tag wieder freigelassen. Nach dem Krieg organisierte er bis zu seiner Pensionierung 1954 viele Gedenkveranstaltungen unter Beteiligung seiner Schülerinnen und Schüler. Am Todestag eines Deportierten besuchten sie die Hinterbliebenen und überbrachten ihnen Zeichen ihrer Anteilnahme.

Viele Familien in Meensel-Kiezegem lebten nach dem Kriegsende in der Hoffnung, ihre nach den Razzien am 10. und 11. August 1942 deportierten Angehörigen würden zurückkehren. Erst 1947 wurde der Tod der letzten vermissten Deportierten offiziell bestätigt. Nur vier der 10 Männer hatten überlebt. 32 Witwen und 95 Waisen blieben zurück. Die Großfamilie Merckx und die Familien der anderen wegen ihrer Beteiligung an den Razzien Angeklagten verließen den Ort.

Am 6. Januar 1945 fand in Meensel-Kiezegem eine erste Gedenkmesse statt. Die erste Gedenkveranstaltung mit überregionaler Beteiligung wurde am 10. November 1945 durchgeführt. 1950/51 entstanden auf den Friedhöfen in Meensel und in Kiezegem Ehrenfelder für die Opfer. Zum 25. Jahrestag der Razzien 1967 enthüllte der belgische Justizminister Alfons Vranckx dort Gedenktafeln für die Opfer. Seit 1954 wird in jährlichem Wechsel in Meensel und Kiezegem eine Gedenkveranstaltung abgehalten. Am 1. Juli 1987 besuchte König Baudouin von Belgien Meensel-Kiezegem und gedachte der Opfer. Landesweite Aufmerksamkeit erfuhr Meensel-Kiezegem 1987 auch durch eine Fernsehdokumentation, die auf Interviews mit Überlebenden der Razzien basierte.



König Baudouin von Belgien (2. von links) besuchte am 1. Juli 1987 Meensel-Kiezegem und sprach den Witwen der im KZ Neuengamme umgekommenen Deportierten sein Beileid aus.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem, Meensel-Kiezegem



Ehrenfeld auf dem Friedhof in Meensel. Postkarte, nicht datiert.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem, Meensel-Kiezegem

1953 waren die sterblichen Überreste von drei Männern aus Meensel-Kiezegem, die die Deportation in das KZ Neuengamme nicht überlebt hatten, nach Meensel überführt und auf dem dort angelegten Ehrenfeld des Friedhofs bestattet worden: Frans Pasteyns, geboren am 10. Januar 1900, Jo zef Natens, geboren am 27. Dezember 1901, und Octaaf Natens, geboren am 11. Januar 1900. Die drei Männer waren im November 1942 im KZ-Außenlager Meppen-Versen umgekommen. Die anderen Grabsteine auf dem Ehrenfeld markieren symbolische Grabstätten.



Ehrenmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges neben der Kirche in Kiezegem. Auf der Stirnseite des Ehrenmals stehen die Namen der Männer, die im KZ Neuengamme umgekommen sind, rechts in der Mauer sind die Namen derjenigen aufgeführt, die bei den Razzien verhaftet wurden, jedoch wieder freikamen. Nicht datierte Aufnahme.

Foto: Vital Craeninckx, Meensel-Kiezegem. Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem, Meensel-Kiezegem

